

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Der Faire Handel - Mehr als nur ein Label?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## III.30

### Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

# Der Faire Handel – Mehr als nur ein Label?

Timo Schuh und Anke Söller



© RAABE 2023

© Togapix/iStock/Getty Images Plus

Das Label „Fair Trade“ weckt die Hoffnung auf eine gerechtere Welt. Produkte aus fairem Handel sind längst aus ihrer Nische für Idealisten herausgewachsen. Nach einem Jahrzehnt mit steigenden Umsätzen sind sie zu einem Milliardenmarkt geworden. Doch kommt von dem Mehrpreis, den Kundinnen und Kunden zahlen, etwas bei den Erzeugerinnen und Erzeugern an? Wie definiert man einen fairen Preis? Diesen Fragen gehen die Schülerinnen und Schülern am Beispiel fair gehandelter Schokolade nach und diskutieren über die Grenzen des Fairen Handels.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Dauer:</b>	6–9 Unterrichtsstunden
<b>Inhalte:</b>	Analyse von Statistiken, Beurteilung aus der Perspektive von Akteuren im Bereich Schokolade (Rollenspiel), Analyse der Stärken und Kritikpunkte an Fairtrade
<b>Thematische Bereiche:</b>	Nachhaltigkeit, Welthandel, Preise, Informationsasymmetrie, Konsum
<b>Medien:</b>	Texte, Grafiken, Videoclips

---

## Fachliche Hinweise

### Fairer Handel– Nische oder echte Chance für eine gerechtere Welt?

Im Schokoladengenuss gehören die Deutschen mit 90 Tafeln pro Person und Jahr zur Weltspitze. Obwohl die globale Nachfrage der Kakaobohne zu mehr als zwei Dritteln aus Westafrika gedeckt wird, landet nur ein sehr kleiner Teil der Wertschöpfung in den Herkunftsländern. Weitere Probleme kommen hinzu. In der Elfenbeinküste beispielsweise wird Regenwald für den Anbau abgeholzt, ein Artensterben ist die Folge. Kinderarbeit ist in der Produktion ebenfalls weitverbreitet. In der Elfenbeinküste und Ghana sind 1,6 Millionen Kinder im Kakaoanbau tätig. Mit dem Aufkommen von Fair-Trade-Projekten stellen sich zentrale Fragen: Kann ein ethischer Konsum in Form von Fair Trade zu einer besseren, gerechteren Welt beitragen? Wie sollen sich Produzenten verhalten? Ist Fair Trade ein Nischenprojekt oder gar die Zukunft des Handels, weil für viele Konsumentinnen und Konsumenten Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielt?

Unter fairem Handel (engl. „fair trade“) kann „gerechtes Verhalten beim lokalen bis internationalen Warenaustausch“ (Caspar Dohmen) verstanden werden. Hierfür sind bestimmte, als fair bewertete Kriterien zu erfüllen, die dann häufig durch Siegel zertifiziert werden. Zu den bekanntesten zählt das blau-grüne Produktsiegel Fairtrade. Da die Kennzeichnung eines Produktes als „fair gehandelt“ jedoch nicht gesetzlich geschützt ist, gibt es eine Vielzahl an Siegeln von unterschiedlichen, unabhängigen Organisationen, die bei Verbraucherinnen und Verbrauchern oft für Verwirrung sorgen. Durch „Fairtrade Deutschland“ erhalten die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern beispielsweise einen festen Preis für ihre Ernte. Dieser Mindestpreis schützt die Produzenten vor den Schwankungen des Weltmarktes und dient ihnen als Sicherheitsnetz. Steigt der Weltmarktpreis, erhalten die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern den höheren Mehrpreis. Sinkt er unter den Mindestpreis, wird dieser dennoch bezahlt. Nachhaltiger wäre es allerdings, wenn die Verarbeitung beispielsweise der Kakaobohnen zu Kakaomasse oder Schokolade – das heißt, die Wertschöpfung, im Land stattfinden würde und nicht nur die Bohnen exportiert werden.

Die deutschen Schokoladenhersteller verarbeiten 400.000 Tonnen Kakao, was ca. 10 Prozent der Weltkakaonernte entspricht. Davon gelten allerdings nur 8 Prozent als Fair Trade. Obwohl ein Problembewusstsein bekundet wird, scheint der Wandel nur sehr langsam voranzutreten. Ähnlich verhält es sich mit Kaffee oder T-Shirts. Der Vertrieb der fair gehandelten Produkte erfolgte früher in sogenannten „Weltläden“, heute finden sich die Produkte auch in Discountern. Viel hängt davon ab, ob die Konsumenten und Konsumentinnen ihre Macht im Sinne des „ethischen Konsums“ nutzen.

### Didaktisch-methodische Hinweise

In der vorliegenden Unterrichtsreihe befassen sich die Schülerinnen und Schüler am Beispiel der Schokolade mit dem Fairen Handel. Die Unterrichtseinheit beginnt mit Vorüberlegungen zum Einkauf von fair gehandelten Produkten und über Fairtrade-Siegel (Präkonzept). Ist es den Schülerinnen und Schülern / ihren Familien beim Einkauf wichtig, dass Fair-Trade-Produkte gekauft werden? Welche Siegel kennen sie? In der Unterrichtseinheit wird mit der Methode des Präkonzeptes gearbeitet, die dafür sorgt, dass die Schülerinnen und Schüler kognitiv aktiviert werden und nicht nur konsumieren. Ausgehend von ihrem Wissen und ihren Vorannahmen können die Lernenden ihr bereits bestehendes Wissen erweitern und vernetzen. Auch eine kritische Hinterfragung eigener Handlungsweisen und Entscheidungen wird somit ermöglicht.

Ein weiterer Schwerpunkt der Reihe ist das Schulen der kommunikativen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dafür dient ein Rollenspiel, in dem sie erörtern, welcher Anteil welchem Akteur

der Lieferkette vom Preis der Schokolade jeweils zusteht sowie ein Tandembogen über die Entwicklung der Fairtrade-Bewegung.

Die gezielten Entnahmen von Informationen aus dem Internet trainieren die Schülerinnen und Schüler bei einer Internetrecherche über Fairtrade-Siegel. Hier sollen sie die vorhandenen Siegel vergleichen und mit ihren Vorüberlegungen (Präkonzept) hinsichtlich eines vertrauenswürdigen Siegels abgleichen.

### Weiterführende Medien

- Dohmen, Caspar: Das Prinzip Fairtrade. Vom Weltladen in den Supermarkt, Berlin 2017.  
Der Autor erläutert die Unterschiede zwischen „normalem“ und fairem Handel und zeigt dessen Wirkungen vor Ort auf.
- Halkett, Elizabeth: Fair gehandelt? Wie unser Konsumverhalten die Gesellschaft spaltet. München 2021.  
In ihrer kritischen Analyse stellt die Autorin und Soziologin Elisabeth Halkett dar, wie der „bewusste Konsum“ teurer „Lifestyle-Produkte“ zur Polarisierung der Gesellschaft beitragen kann.
- Von Hauff, Michael/Claus, Katja: Fair Trade. Ein Konzept nachhaltigen Handelns. München/Konstanz 2012.  
Die Autoren erläutern das Konzept des Fairen Handels und stellen dieses aus der Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung dar. Leserinnen und Leser erhalten wichtige Informationen über die theoretische Begründung und die empirische Bedeutung des Fairen Handels. Dabei geht es auch um die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Fairen Handels.

---

## Auf einen Blick

---

### 1. Stunde

<b>Thema:</b>	Fairer Handel im Alltag der Lernenden
<b>M 1</b>	<b>Was bedeutet fairer Handel für mich?</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen zum Fairen Handel und reflektieren ihre eigenen Kaufgewohnheiten.

---

### 2. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Zusammensetzung des Schokoladenpreises
<b>M 2</b>	<b>Wie fair ist Schokolade? – Ein Rollenspiel</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden diskutieren in einem Rollenspiel den Anteil am Preis von Schokolade, der den einzelnen Akteuren in der Lieferkette zustehen sollte.

---

### 3. Stunde

<b>Thema:</b>	Preistheorien
<b>M 3</b>	<b>Wann ist ein Preis fair? – Gerechtigkeit und Wertschöpfung</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden können mit der objektiven und der subjektiven Werttheorie zwei Preistheorien erläutern und ihr Kaufverhalten dementsprechend reflektieren.

---

### 4. Stunde

<b>Thema:</b>	Geschichte der Fair-Trade-Bewegung und aktuelle Standards
<b>M 4</b>	<b>Die Geschichte des fairen Handels</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Geschichte und die Entwicklung bis heute. Sie festigen und prüfen ihr Wissen mit Hilfe eines Tandembogens.

---

## 5./6. Stunde

**Thema:** Fair-Trade-Siegel

**M 5** Wann ist Handel fair? – Fair-Trade-Siegel unter der Lupe

**Inhalt:** Die Lernenden vergleichen und bewerten unterschiedliche Siegel.

---

## 7. Stunde

**Thema:** Fair-Trade-Verkaufszahlen statistisch auswerten

**M 6** Hat der faire Handel eine Zukunft?

**Inhalt:** Die Lernenden überprüfen anhand von Statistiken, ob es sich bei Fair-Trade-Produkten um einen Trend oder um Nischenprodukte handelt.

---

## 8./9. Stunde

**Thema:** Fair-Trade-Konsum in der Kritik

**M 7** Ist fairer Handel nur etwas für Reiche?

**M 8** Lernerfolgskontrolle

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler überprüfen den Zusammenhang zwischen Fair-Trade-Produkten und demonstrativem Konsum. Sie erörtern, ob der Fair-Trade-Konsum zu einer Polarisierung der Gesellschaft beiträgt.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Der Faire Handel - Mehr als nur ein Label?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

